

Astronomie im Corona-Jahr

Das astronomische Schuljahr begann für den Astronomie-Kurs mit einem Beobachtungsabend am OHG im September: Der gesamte Herbststernenhimmel sowie Jupiter und Saturn zeigten sich in ihrer vollen Pracht. Dank des auflösungsstarken schuleigenen Reflektor-Teleskops, das Herr Bitzer aufgebaut hatte, waren sowohl die vier Galileischen Monde des Jupiter als auch die Saturnringe bestens zu sehen.

Niemand hätte nach diesem gelungenen Abend gedacht, dass es für das Schuljahr 2020/2021 die letzte gemeinsame Beobachtung sein sollte.

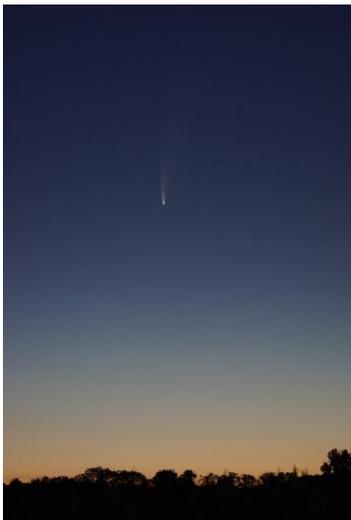


Starlink-Satelliten kurz nach dem Start
Foto: Paul Jackisch

Doch die wichtigste Eigenschaft des Astronomen neben der Ausdauer ist die Flexibilität, sich auf unerwartete Bedingungen einzustellen: Das Corona-Chaos sorgte dafür, dass man teilweise mehr Zeit hatte als normal, insbesondere zu anderen Uhrzeiten als üblich. So ergab sich plötzlich die Möglichkeit, mitten in der Nacht zu – allerdings nicht gemeinsamen – Beobachtungen aufzubrechen und diese sogar fotografisch festzuhalten. Die spektakulärsten Aufnahmen sind unten zu sehen:

Zum einen die Starlink-Satelliten von Elon Musks Firma SpaceX: Lichtpunkte, die wie an einer Perlenkette aufgereiht erscheinen, fotografiert wenige Stunden nach dem Start. So beeindruckend wie es auf den ersten Blick auch aussehen mag, so sehr muss man aber auch Kritik am Starlink-Projekt (geplant sind mehr als 10000 Satelliten) ernst nehmen, weil mit einer erheblichen Überfüllung des erdnahen Orbits zu rechnen ist, womit die Kollisionsgefahr zwischen Satelliten steigt und außerdem der dunkle Nachthimmel gestört wird, was manche Beobachtungen von professionellen Astronomen unmöglich macht.

Die anderen Aufnahmen zeigen den erst Ende März 2020 entdeckten Kometen NEOWISE (C/2020 F3), der sich im Laufe des Junis völlig unerwartet zu einem der hellsten bei uns sichtbaren Kometen der letzten Jahrzehnte entwickelte. Zwar waren die Beobachtungsbedingungen zunächst sehr herausfordernd, da NEOWISE nur am frühen Morgen ab ca. 3.00 Uhr bis Sonnenaufgang sichtbar war, aber die Astronomen sind ja bekanntermaßen flexibel... Auch diese Fotos verdanken wir Paul Jackisch, der sich in den frühen Morgenstunden nördlich von Karlsruhe auf die Lauer legte. Wann das nächste Mal wieder ein Komet so hell über Karlsruhe sichtbar sein wird, weiß übrigens niemand. Nur eines ist sicher, die nächste Gelegenheit, *diesen* langperiodischen Kometen erneut zu sehen, bietet sich erst wieder in etwa 7000 Jahren.



Komet NEOWISE (C/2020 F3) nördlich von Karlsruhe am 12. Juli 2020